

Alltagsrassismus kennt keine Grenzen

Von cra

Artikel vom 7.6.2011

Der erste ZARA-Talk im neuen Jahr geht unter anderem der Frage nach, warum in Österreich rechtsextremes Gedankengut durchaus salonfähig ist.



Symbolfoto (Gedenkveranstaltung gegen Gewalt und Rassismus im historischen Sitzungssaal des Wiener Parlaments im Mai 2011) APAweb / GEORG HOCHMUTH

Wien. Politparolen wie "Daham statt Islam", Brandreden gegen eine "muslimische Mehrheit" sowie alltägliche Abwertungen und Klischeedarstellungen von MigrantInnen in Medien zeugen von einer fremdenfeindlichen Grundstimmung in Österreich, die rassistischen Diskriminierungen Vorschub leisten und damit alltagstauglich machen.

Wie ist es möglich, dass in Österreich rassistische Denk- und Handlungsweisen auch von der Politik legitimiert werden und dass Rechtsextremismus, Populismus und Rassismus ineinander greifen, sich gegenseitig verstärken und dadurch untrennbar sind? Darüber diskutieren im Rahmen des ZARA:Talk die Journalistin Corinna Milborn, Karl Öllinger, (Plattform "stoppt die rechten", und Nationalratsabgeordneter Die Grünen) sowie Univ. Prof. Mag. Dr. Reinhold Gärtner von der Universität Innsbruck.

Information

Der ZARA:Talk findet am Montag, dem 23. Jänner 2012, um 19:00 Uhr in der Hauptbücherei am Gürtel, Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien, statt.

Das Gespräch wird außerdem aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Community-Sender Okto ausgestrahlt. Zusätzlich ist er über die Internetplattform <http://www.ichmachpolitik.at> als Video abrufbar.